

Pädagogische Litteratur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **1 (1894)**

Heft 6

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gewisse Leichtigkeit in Handhabung der hauptsächlichsten Werkzeuge sich erwerben. Diese Werkzeuge sollten vornehmlich diejenigen des Schreiners, des Schmiedes, des Drechslers und Holzschmieders sein. In den Landgemeinden mußte der Gegenstand dieses Unterrichtes die Herstellung der Werkzeuge für die Landwirtschaft bilden.

Die größte Schwierigkeit für das Unternehmen bestand in der Unmöglichkeit, Lehrer des Handfertigkeitsunterrichtes für alle Schulen zu finden. Eine Privatinitiative half darüber hinweg. Der reiche Schwede Abrahamson gründete zu Nääs, in der Provinz Elfsborg, ein eigenes Seminar zu diesem Zwecke. Über dieses interessante Institut hoffe ich in einer der nächsten Nummern unseres geschätzten Organs etwas Näheres bieten zu können.

Grundlage dieser Organisation der schwedischen Primarschule war diejenige von Dänemark. Eine Verordnung des Königs vom 29. Juli 1814 hatte das Erziehungswesen Dänemarks geregelt und diente zugleich als Basis zur Schulgesetzgebung für Schweden und Norwegen. In Schweden wurde zwar das Primarschulwesen durch ein eigenes Gesetz erst im Jahre 1842 geordnet. Die Grundsätze desselben aber sind mit wenigen kleinern Abänderungen bis heute in Kraft geblieben. (fa.)

Vorarlberg. Im nahen Lochard, dem Heimorte von Bischof Dr. Fessler sel., dem Sekretär des Vatikanischen Konzils, wird soeben eine Missionschule für Afrika eingerichtet — ein Gymnasium mit einem polylinguistischen Institute und Werkstätte für Handwerke, in denen jeder afrikanische Missionär eingeübt sein soll. Auf Vorarlberger Boden gedeiht so manches charitable und pädagogische Unternehmen vom fürstlich lichtensteinischen Töchtern-Institut im Schlosse Gutenberg (neben der Ruine des alten Schlosses Gutenberg, das die Schweizer im Schwabenkriege zerstört haben) hinab zum amerikanischen Missionskloster Schellenberg, das in Nordamerika etwa 26 Männer- und Frauenklöster und eine Menge kathol. Knaben- und Mädchenschulen und Waisenhäuser errichtet hat, daneben Tisis, das freie katholische Lehrerseminar Vorarlbergs, die Kinderbewahranstalt Jagdberg, das Jesuitenkollegium in Feldkirch, das nun wieder ganz staatliche Anerkennung genießt, die Wohlthätigkeitsanstalten in der Balduna, die Frauenkongregationen- und Erziehungsanstalten in Lautrach, Dornbirn, Bregenz, Nidenburg, die Klosterschulen in Mehrerau u. s. w. Daneben giebt's noch verschiedene Privat-Institute. Mit einem Worte das katholisch-konservative Vorarlberg stützt und unterstützt eine große Zahl Bildungs- und Erziehungsanstalten, auch für professionelle und technische Zwecke aus eigenen Mitteln und privater Unterstützung neben den öffentlichen, staatlichen Schulen. G.

Pädagogische Litteratur.

Die neue revidierte Ausgabe von Richard Andrees Handatlas über alle Teile der Welt — 140 große Karten in einem Prachtbände, der jeden Salon ziert und nur bei 25 Fr. kostet, erreicht den viel teuern, nicht größern und nicht reichhaltigern Stieler Handatlas. — An übersichtlichem und doch ruhigem, klarem Colorit übertrifft er ihn, der Schriftduktus ist wie der Gesamtstich nicht weniger preiswürdig, auch die Schrift ist wohl ausgebildet, so daß sie die Karte, das Terrainbild nicht zerhackt und stört; mit außerordentlicher Sorgfalt sind die Namen so gestellt worden, daß sie geographisch ganz korrekt aufgesetzt, aber doch so auseinander gehalten

werden konnten, daß alle Bilder, auch die mit dichter topographischer Ausfüllung, ganz hell und lucid erscheinen. Die Gebirgsterrain-Zeichnung und Farbe hinwieder ist so gewählt, daß sie Schrift und Situationszeichnung nicht drückt und zurückdrängt. Der astronomische Teil ist ganz den neuesten Forschungen entsprechend ausgeführt, ebenso die Gebiete der neuern Forschungsreisen und Entdeckungen, wofür Extrakartons erstellt wurden, wie für wichtige Industrie- und Handelscentren und Gebiete. Jedes Land und jeder Staat erscheint in General- und Spezialdarstellung, ebenso die Welt- und Hauptstädte mit ihren Umgebungen. Neben den politischen Karten trifft man noch ethnographische, klimatologische und statistische Systembilder ganzer Erdteile und einzelner Länder. Besondere Aufmerksamkeit ist auch den Verkehrsübersichten zu Land und Wasser, den Meeresströmungen und den hypsometrischen Land- und Meeresdarstellungen geschenkt. Es giebt keinen andern Atlas, der soviel bietet und so mustergiltig auch den neuesten Standpunkt repräsentiert.

Unsere Bäume und Sträucher, Führer durch Wald und Busch. Anleitung zum Bestimmen unserer Bäume und Sträucher nach ihrem Laube, nebst Blüten und Knospentabellen. Dr. B. Plüß, Reallehrer in Basel Vierte, verbesserte Auflage mit 90 Holzschnitten. Freiburg i./Br. 1894. Herdersche Verlagshandlung. Preis geb. M. 1. 30.

In bekannter schöner Ausstattung bietet sich auch diese vierte Auflage des, seines klar, einfach und volkstümlich dargestellten Inhaltes wegen allgemein geschätzten Bäckleins dar. Es dürfte wirklich kaum eine andere Darstellung und Darbietung des bezüglichen Stoffes geben, die geeigneter wäre, Lust und Liebe zum Studium der Bäume und Sträucher unseres Klimas in den Herzen der Jugend zu wecken und zu erhalten, als dies vorliegende; sie bietet auch den „Großen“ reiche Belehrung. Vermehrt wurde diese Auflage um eine tabellarische Übersicht unserer Holzgewächse nach ihrer Blüte, sowie um zahlreiche andere Verbesserungen und Zusätze, wodurch die Brauchbarkeit des Bäckleins wesentlich erhöht wird.

Anfangsgründe der analytischen Geometrie für höhere Lehranstalten. Nach den neuen Lehrplänen bearbeitet von Karl Schwering, Direktor des stiftischen Gymnasiums in Düren. Mit 7 Fig. Freiburg i./Br. 1894. Herdersche Verlagshandlung. Preis brosch. M. —. 40.

Was an dem Bäcklein besonders gefällt, ist die kurze, klare Übersicht und Darstellung des Coordinatenbegriffes und seiner wichtigsten Anwendungen. Zahlreiche, einfache Aufgaben und vollständige oder doch ange deutete Lösungen dienen zur Beförderung des Verständnisses und wecken Interesse und Freude für den den Schülern im allgemeinen etwas trocken erscheinenden Stoff, der doch in Rücksicht auf die übrigen mathematischen Lehrfächer von Bedeutung ist.

Von demselben Verfasser ist in der nämlichen Verlagshandlung erschienen: **Stereometrie** für höhere Lehranstalten, mit 41 Fig. Preis: brosch. M. —. 80, geb. M. 1. 10.

Wie die schon früher an dieser Stelle besprochenen Lehrmittel Schwerings: Anfangsgründe der Arithmetik und Algebra, Trigonometrie und die obengenannte analytische Geometrie sich durch Kürze, Klarheit, Stoffauswahl und Darbietung in hohem Maße auszeichnen, so auch vorliegende Stereometrie. Was für unsere Verhältnisse die Einführung dieses Lehrmittels erschweren dürfte, ist die Anwendung trigonometrischer Sätze zur Lösung stereometrischer Aufgaben; indessen bietet diese Methode entschieden den Vorteil der Vereinfachung stereometrischer Berechnungen. Das Buch läßt sich auch in dieser Form gut verwenden.

Leitfaden der mathematischen und physikalischen Geographie für Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten. Dr. Michael Geistbeck. Vierzehnte, verbesserte und fünfzehnte Auflage mit vielen Illustrationen. Freiburg i./Br. 1894. Herdersche Verlagshandlung. Preis: brosch. M. 1. 40, geb. M. 1. 75.

Vorliegendes Werk rechtfertigt auch in seiner 14. und 15. Auflage den Ruf, den es als ausgezeichnetes Lehrmittel der mathematischen und physikalischen Geographie in weitesten Kreisen genießt. Namentlich sind die Illustrationen willkommene Beigabe, um den klar und einfach dargelegten, aber für Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten etwas schwierigen Stoff zum vollen Verständnis zu bringen. Das Werk sei daher bestens empfohlen. St.